

108 Spielerinnen aus 25 Nationen

Die Flumserberg Ladies Open (12. bis 14. Mai) finden wie vor Corona im Frühjahr statt. Das Teilnehmerfeld verspricht hohes Golf-Niveau.

Robert Kucera

Golf Nach Corona bedeutet für die Flumserberg Ladies Open buchstäblich vor Corona: Denn nach zwei Jahren, als man das Turnier auf dem Golfplatz Gams-Werdenberg im Herbst ausgetragen hat, erfolgt nun die Rückkehr ins Frühjahr, genauer gesagt in den Mai.

«Wir hätten gerne im Herbst weitergemacht», bedauert Melanie Mätzler (Projektleiterin Flumserberg Ladies Open). Denn für eine allfällige TV-Übertragung und aufgrund der Witterung wäre es der ideale Zeitpunkt für eine Durchführung. Auf der anderen Seite herrsche aber just in jener Zeit ein Überangebot an Golfturnieren in der Schweiz. So wurde der Entscheid gefällt, ins Frühjahr zu wechseln.

Zwei ehemalige Siegerinnen nehmen teil

Auf die Anmeldezahlen der Golfspielerinnen hatte dies keinen Einfluss. Mätzler teilte an der Pressekonferenz vom Mittwoch mit, dass 108 Spielerinnen am Turnier teilnehmen werden, 20 Spielerinnen stehen auf der Warteliste, weiteren 20 Golferinnen hätte man bereits eine Absage erteilen müssen. Eindrücklicher lässt sich die Beliebtheit des Turniers nicht dokumentieren. Die Ladies Open in Gams haben sich zu einem Dauerbrenner entwickelt. Auch während der Coronazeit wurde das Let-Access-Series-Turnier gespielt und ist mittlerweile die einzige Konkurrenz auf diesem Niveau, das seit neun Jahren ununterbrochen stattfindet.

Das Teilnehmerfeld verspricht Golfsport auf hohem



Letzte Infos vor den Flumserberg Ladies Open mitgeteilt (von links): Reiner Horlacher (Clubmanager GC Gams), Barbara Albisetti (Direktorin Sport Swiss Golf), Heini Michel (Moderator), Melanie Mätzler (Projektleiterin), Mario Bislin (CEO Bergbahnen Flumserberg). Bild: Robert Kucera

Niveau. Zwar fehlt Titelverteidigerin Nina Pegova aus Russland – sie wurde vom Ausrichter zwar eingeladen, eine Antwort habe Mätzler jedoch nicht erhalten – doch mit Noemi Jimenez Martin aus Spanien (2018) und der Schweizerin Elena Moosmann (2019) sind zwei ehemalige Siegerinnen gemeldet. Als Sieganwärterin ist die Italienerin Lucrezia Colombotto Rosso zu nennen. Sie entschied das erste Turnier der Let Access Serie in Terre Blanche (Frankreich) für sich. Die Flumserberg Ladies

Open sind der zweite Veranstaltungsort der 16 Turniere umfassenden Wettkampfserie. Auf dem Golfplatz Gams-Werdenberg stehen vom 12. bis 14. Mai 13 Schweizerinnen im Einsatz – sofern sie den Cut schaffen und den Finaltag am Samstag bestreiten dürfen. Die Golferinnen kommen aus 25 Nationen.

Schweizerinnen wollen beim Heimauftreten glänzen

Die Direktorin Sport von Swiss Golf, Barbara Albisetti, äusserte sich an der Pressekonferenz

sehr erfreut darüber, dass die Flumserberg Ladies Open auch heuer den Amateurspielerinnen aus dem eigenen Land eine Startmöglichkeit geben. «Das Turnier ist sehr wichtig für sie und stellt einen Saisonhöhepunkt dar», sagt Albisetti.

Die neun Schweizer Amateurrinnen wollen aber nicht nur Wettkampferfahrung auf internationalem Topniveau sammeln. Besonders in die zwei Elenas, Moosmann und Colombo, setzt Albisetti grosse Hoffnungen, dass sie um den Sieg mit-

spielen können. Das ganze Schweizer Team, so meint die Direktorin Sport von Swiss Golf, habe zudem einen Vorteil: «Die Spielerinnen kennen den Golfplatz und haben ihn gern.»

Der Golfplatz ist in einem guten Zustand

Die Spielerinnen sind bereit. Der Golfplatz in Gams, hält Clubmanager Reiner Horlacher fest, beinahe. «Wir sind insgesamt auf einem guten Weg», sagt er mit Blick auf den Turnierstart in einer Woche. «Der

Platz ist in einem guten Zustand.» Mit Bewässerung und spezieller Behandlung sei man selbst durch die Trockenperiode im März gut durchgekommen.

Die Verlegung vom Herbst zurück in den Frühling stelle jedoch eine Herausforderung für das Team auf dem Golfplatz dar. Beispielsweise sei man auf den Greens etwas in Rückstand. Doch Horlacher ist zuversichtlich, dass man diesen in den nächsten Tagen aufholen könne «und die Greens ein gutes Tempo aufweisen, auf welchem sich die Spielerinnen wohl fühlen».

Während den Ladies Open stehen 80 bis 100 Helfer im Einsatz, erklärte Horlacher weiter. Trotz grossem Aufwand will man das Turnier nicht missen. «Es herrscht eine hohe Identifikation. Ausserdem erhält unser Golfplatz auf diese Weise eine hohe Präsenz in der Öffentlichkeit.»

Zuschauen ohne Einschränkung

Golf Mit dem Ende aller Massnahmen darf das interessierte Publikum wieder auf den Golfplatz und mit den Spielerinnen auf Tuchfühlung gehen. «Das ist Motivation pur. Den Spielerinnen macht es grossen Spass, vor Publikum zu spielen», weiss Melanie Mätzler aus eigener Golf-Erfahrung. An allen drei Turniertagen gilt: Zuschauen ohne Einschränkung – und erst noch kostenlos. «Wir hoffen auf grossen Support für die Spielerinnen», so der Wunsch von Reiner Horlacher. (kuc)

Finalabend in Gams beendet die Ostschweizer Skisaison

Athletinnen und Athleten wurden für ihre guten Leistungen im letzten Winter geehrt.

Ski Alpin Am Samstag wurden mit dem Finalabend des Ostschweizerischen Skiverbands (OSSV) die Rennsaison 2021/22 abgeschlossen und die Rennfahrerinnen und Rennfahrer für ihre Leistungen geehrt.

Als Mitglied von Swiss Ski führt der OSSV sämtliche Skicups für den Nachwuchs der Region Ostschweiz durch. Der Finalabend Ski Alpin bildet jeweils den krönenden Abschluss der Saison für alle Skirennfahrerinnen und Skirennfahrer des Verbands.

Funktionierende Vereine im Dorf sind wichtig

In der Mehrzweckhalle Widem lud der SC Gams zu einem gelungenen Abend ein. Präsident Manfred Hardegger zeigte sich äusserst erfreut über sein Team. Dank dem tatkräftigen Einsatz der Mitglieder konnten die Gäste gut bewirtet und verwöhnt werden. Gemeindepräsident Fredy Schöb erwähnte in seiner Ansprache, wie wichtig funktionierende Vereine für das Dorf



Der Zeller-Vitaplant Cup wurde von der RG Werdenberg gewonnen.

Bild: PD

sind und wies darauf hin, dass der SC Gams mehrere Athletinnen und Athleten im Swiss Ski Kader hat. Es sind dies im A-Ka-

der Skicross Jonas Lenherr, im B-Kader Ski Alpin Lorina Zelger sowie die beiden Skirennfahrer Lenny Sinnesberger und Nicolas

Bircher im Nationalen Leistungszentrum Ost.

Der Höhepunkt des Abends stellte die Rangverkündigung

des OSSV dar, der mit seinen Hauptsponsoren zahlreiche Sportlerinnen und Sportler ehren durfte. Besonders erfreulich war, dass auch zwölf Athletinnen und Athleten aus dem Werdenberg und Obertoggenburg den Sprung unter die besten drei schafften.

Vom SC Gams waren dies Melina Zäch (U14) und Florine Bircher (U16), die jeweils in ihrer Kategorie den zweiten Platz belegten. Vom SC Graberberg durften Sarina Giger (U12), Rael Hasler (U12), Vitus Kobelt (U12) und Luca Gantenbein (U16) aufs Treppchen steigen und vom SSC Toggenburg waren dies Liam Oehri (U11), Fabio Looser (U11), Dejan Oehri (U12), Noah Rusch (U12), Nick Zingg (U14) und Terry Abderhalden (U16).

Werdenberg siegt in der Mannschaftswertung

Beim Zeller-Vitaplant Cup messen sich die über 18-jährigen Fahrer der Region. Der Sieg der Mannschaftswertung ging an die

Renngemeinschaft Werdenberg, die mit ihren jungen Fahrern an allen Rennen stark vertreten war. Bei den Damen gewann Sara Bircher (RG Werdenberg) vor Jana Rüdlinger (SSC Toggenburg) und Cristina Schnelli (SC Uzwil). Pirmin Riessen (SC Graue Hörner Mels) siegte bei den Herren vor Levin Wolf (RG Werdenberg) und Dominik Bischof (SC Bischofsberg).

Aufgelockert wurde der Abend durch eine Pferdepau-schen-Vorführung des TV Weite, die mit tosendem Applaus belohnt wurde. Bei der Tombola konnten die Gäste dank zahlreichen Sponsoren tolle Preise gewinnen. Der Hauptpreis, ein Stand-Up-Paddle, gewann Rael Hasler von der TG Appenzell.

Ein spezieller Dank ging an diesem finalen Abend an alle, welche die Kinder während der Saison unterstützten: Sponsoren, Trainerinnen und Trainer, Betreuerinnen und Betreuer und auch Eltern. (pd)